

Malen ist unsere Begeisterung und die Farben sind unsere Sprache.

Sie sind mehr als nur Pigmente auf der Leinwand – sie erzählen Geschichten, wecken Emotionen und lassen Stimmungen lebendig werden.

Wenn das Auge ein Kunstwerk erfasst, ist es oft die Farbe, die zuerst fasziniert, die den Blick fesselt und die Fantasie anregt.

Meist denken wir nicht über sie nach und nehmen sie gar nicht bewusst wahr. Dabei ist unsere Welt voller Farben! Ohne Farben wäre unsere Umgebung nur trist und grau.

Abgesehen von der rein ästhetischen – und auch emotionalen – Wirkung, würden uns außerdem wichtige Signale fehlen, wie zum Beispiel das rote Haltezeichen der Ampel oder die schwarz-gelbe Zeichnung einer Wespe.

Auch die weite Landschaft könnte nicht, mit ihrem beruhigenden grün, ihre wohltuende Wirkung entfalten. Farbe ist das Ausdrucksmittel schlechthin !

Farbe kann leise flüstern oder laut rufen, sie kann wärmen, beruhigen oder elektrisieren.

Jedes Bild ist eine Einladung, sich auf eine kleine Reise der Sinne zu begeben – und um vielleicht sogar - einen Moment der Magie - zu erleben.

Wenn Sie ein Bild von einem Künstler kaufen – bekommen Sie mehr als nur ein Objekt. Es beinhaltet viele Stunden, in denen experimentiert wurde. Nicht immer gelingt alles auf Anhieb so, wie es sich der Maler vorgestellt hat. Der Künstler erlebt Tage, Wochen, Monate, manchmal sogar Jahre voller Freude, aber auch Frustrationen, bis ein Bild vollendet ist.

Sie kaufen keinen Gegenstand, sondern ein Bild, aus dem die Seele, das Herz und die Schaffensfreude des Malers spricht. Daran lässt er uns in unvergleichlicher Weise teilhaben.

In der Kunst ist nicht nur die Kombination von Farben für ihre Wirkung entscheidend, sondern auch das Farbmaterial selbst. Unterschiedliche Pigmente und Werkstoffe entfalten unterschiedliche Effekte.

So lassen häufig bereits der Farbklang und die Art des Auftrags erkennen, wer ein Bild geschaffen hat. Die Einzigartigkeit spiegelt sich jedes Mal wieder.

Vorstellung der 4 Künstler:innen – die alle bereits weit über die Landkreisgrenze hinaus ausgestellt haben.

Heidi Seidl, Jetzendorf

Die Liebe zu Farben begleitet sie, seit ihrer frühen Jugend. Malen ist wie ein Lebenselixier, das ihre Seele nährt.

Wenn sie sich von der Kunst leiten lässt, ist es, als würde sie in ein aufregendes Abenteuer eintauchen – eine Reise ins Unbekannte, auf der sie sich selbst immer wieder neu entdeckt und ihre innere Welt entfalten kann. Ihre Leinwand ist dabei nicht nur ein Medium, sondern eine Bühne für Emotionen, eine Spielwiese für Formen, Strukturen und Farben.

Ihr künstlerischer Schwerpunkt liegt in der abstrakten Acrylmalerei – einer Welt, in der sich nicht immer klare Formen oder bekannte Motive zeigen. Stattdessen entstehen Kompositionen, in denen sich Intuition und Gefühl in kraftvollen oder sanften Farbschichten manifestieren.

Sie fühlt sich sehr verbunden mit den Worten Marc Chagalls: „Kunst scheint mir vor allem ein Seelenzustand zu sein.“

Abstrakte Malerei bedeutet für sie ein ständiges Werden und Vergehen, ein Experimentieren, Entdecken und Verwerfen. Sie liebt das Unvorhersehbare, das sich entfaltet, wenn sie mit verschiedenen Materialien wie Marmormehl, Sumpfkalk, Zement, Flexkleber, Asche oder Sand arbeitet.

Dabei führt jedes Bild ein Eigenleben – es wächst, verändert sich, fordert sie heraus und überrascht sie immer wieder aufs Neue. Durch das Schichten und wieder Abtragen von Farbe und Materialien, entstehen unerwartete Spuren und faszinierende Effekte, die dem Werk Tiefe und Charakter verleihen.

Kunst ist nicht kalkulierbar – sie geht ihren eigenen, oft unvorhersehbaren Weg. Malstrahlen ihre Werke in leuchtenden Farben, durchdrungen von Licht, dann wieder zeigen sie sich in zurückhaltenden, sanften Nuancen.

Sie liebt es, alte Leinwände zu übermalen und dabei neue Kunstwerke entstehen zu lassen – so wie es auch schon die alten Meister taten.

An manchen Bildern arbeitet sie über Jahre hinweg, bis der Moment kommt, dass sie ihr fertig erscheinen.

Andere Bilder bleiben namenlos – offen für die Gedanken und Empfindungen der Betrachter, die sich in ihnen wiederfinden oder eigene Geschichten darin entdecken können.

Es erfüllt Heidi Seidl mit Freude, wenn ihre Werke Emotionen wecken und wenn sie in stiller Zwiesprache mit dem Betrachter eine ganz eigene Magie entfalten.

Anneliese Bassner, Karlsfeld

Bereits in jungen Jahren interessierte sie sich für Farben und unterschiedliche Materialien, um zu malen, zu gestalten und zu formen.

Neben der Ausbildung und dem Beruf wendete sie sich immer wieder neuen Werkstoffen zu und war stets neugierig auf das Miteinander der diversen Strukturen. So arbeitete sie mit Begeisterung - mit Stoff, Ton, Papier und verschiedenen Modelliermassen um dreidimensionale Werke zu kreieren. Besonders spannend und vielschichtig war die Arbeit mit Porzellan.

Die Malerei ließ sie auch bei der Anfertigung von Aquarellen und Bleistiftzeichnungen nicht los.

Durch ein ausdruckstarkes und farbintensives Gemälde wurde ihr Interesse auf das Medium Acryl aufmerksam. Autodidaktisch ging sie auf die Acrylmalerei zu und ihre Neugierde auf Neues und Ausdruckstarkes lässt sie zu immer neuen Materialien greifen.

Sand, Kaffee, Bitumen, Asche, Steinmehle und Sumpfkalk finden unter anderem in den Bildern ihre Position und eine faszinierende Berechtigung.

Ganz entgegen zu ihrem früheren Schaffen wendet sie sich heute immer mehr der Abstraktion zu. Dabei steht oft das Zusammenspiel der Farben im Vordergrund. Eine Anlehnung an Landschaften oder Meeresstudien sind dennoch meist zu erkennen und zu erahnen. Bei ihren Werken steht die Reduktion auf das Wesentliche im Fokus und dreidimensionale Strukturen stehen im Vordergrund.

Die Bilder sollen in eine Resonanz mit dem Betrachter treten. Die Namensgebung der einzelnen Bilder lässt meist genug Raum um eigene Gedanken zuzulassen, viele Entdeckungen wahrzunehmen und Empfindungen auszulösen.

Der Malprozess ist für sie wie eine Reise; sie muss sich darauf einlassen und die geplante Route ist auf Grund der sensiblen Materialien und dem Zusammentreffen der Farben oft nicht gradlinig umsetzbar. So zieht sie das Gestalten und malerische Arbeiten in ihren Bann und lässt sie schon mal Raum und Zeit vergessen.

Es genügen oft Impulse aus der Natur, Landschaftsaufnahmen, ein blunder Blumenstrauß, eine farbenfrohe Wiese, oder eine Fotografie um die Fantasie für die Ausarbeitung eines neuen Bildes in Gang zu setzen.

Das Malen lässt sie mit einer offenen Wahrnehmung durch den Alltag und die Natur gehen.

Einem Motto, das der amerikanische Schriftsteller, Paul Benjamin Auster, für sich getroffen hat, kann sie nur folgen. Er schreibt: „Der wahre Sinn der Kunst liegt nicht darin, schöne Objekte zu schaffen. Es ist vielmehr ein Weg, um zu verstehen. Ein Weg, die Welt zu durchdringen und den eigenen Platz zu finden“.

Für Anneliese Bassner kann und soll die Kunst ein Bindeglied zu den Menschen sein oder werden.

Sabine Thiede - Moosburg

Farben faszinieren sie schon ihr ganzes Leben, jedoch im Jahr 2016 wurde das Malen ein Teil von ihr und begleitet sie seitdem durch die Sicht „ihrer Welt“.

In der abstrakten Malerei hat sie ihr Glück gefunden, da sie hier komplett ihren Kopf ausschalten kann und allein ihrer Intuition die Führung beim Kreieren überlässt.

Werke entstehen, ohne dass sie vorher eine Vorstellung habe, was entstehen wird. Eine Entdeckungsreise, die so vielschichtig und gleichzeitig verzaubernd ist und ihr ganzes Sein einnimmt, sobald sie sich darauf einlässt.

Wenn ihr mal wieder die Zeit zum Malen fehlt, werden ihre Träume und Dränge immer stärker endlich wieder die Farben öffnen zu können und loszulegen. Es lässt ihr buchstäblich „keine Ruhe“ und wird auch erst leichter, wenn sie sich wieder vollkommen diesem Erschaffungsprozess hingibt.

Besonders das Experimentieren mit verschiedenen Materialien bereitet ihr viel Freude und somit möchte sie immer mehr von diesem einzigartigen Moment festhalten. Es ist ein Impuls oder ein Gedanke, der sie veranlasst diese Farbe oder dieses Material zu verwenden und es überrascht sie immer wieder aufs Neue, welches Werk daraus entsteht.

Ihre Inspiration findet sie überall, wo sie sich gerade aufhält. Dies kann durch eine Fuge an einer Wand oder ein altes Möbelstück, welches einsam in einer Ecke steht genauso erweckt werden – wie durch eine Geste von einer ihr gegenüberstehenden Person.

Die „Mischung macht's“ - denn es wäre für sie undenkbar, sich auf eine Form der Malerei zu beschränken. Sie möchte sich entfalten und ausleben und dies kann sie sehr gut in der abstrakten Kunst.

Wenngleich diese Art des Schaffens so gegenstandslos wirkt, sind darin oftmals Bilder oder ganze Geschichten zu erkennen. Ein Bild kann viel erzählen und das ist es, was sie an dieser Darstellungsweise so verzaubert und berührt.

Lassen Sie sich von Sabine Thiede's Werken verzaubern und tauchen Sie ein - in „Ihre Geschichte!“.

Uwe Albert – Jetzendorf

Schon früh entdeckte er seine Liebe zur Kunst – im Kunstunterricht seiner Schule damals in Freiburg nahm alles seinen Anfang. Doch das Leben führte ihn erstmal als

Industriekaufmann auf eine andere spannende Reise: Über Heidelberg, Frankfurt, Nandlstadt in der malerischen Hallertau und das idyllische Dießen am Ammersee gelangte er nach München, wo er zehn Jahre verbrachte. Anschließend verschlug es ihn für 25 Jahre nach Vierkirchen, bevor er 2015 in Jetzendorf seine künstlerische Heimat fand.

Seine kreative Ader zeigte sich zunächst in skurrilen Skizzen, die während endloser Telefonkonferenzen in seiner 25-jährigen Zeit im Support bei Oracle entstanden. Doch ab 1990 suchte er einen tieferen Ausdruck und fand ihn in der Ölmalerei – eine Form der Entspannung und zugleich eine Leidenschaft, die ihn nie wieder losließ. Zahlreiche Kurse im Skizzieren und der Malerei erweiterten seinen Horizont.

Künstlerisch wuchs er weiter, zunächst als Mitglied im Kunstkreis Pfaffenhofen (2015–2019), später als Gründungsmitglied des Kunstforums Pfaffenhofen im Jahr 2020.

Seine bevorzugte Ausdrucksform ist die Ölmalerei, doch er experimentiere auch mit Lack- und Acrylfarben in spannenden Mischtechniken. Jedes seiner Werke ist ein Abenteuer, ein Experiment mit Farben, Materialien, Formen und Strukturen. Nicht die realistische Abbildung der Welt interessiert ihn, sondern das Spiel mit Farbe und Form, das Emotionen und Gedanken freisetzt.

In seinen neuesten Arbeiten spiegeln sich abstrakte Landschaften und urbane Räume wieder – Orte, an denen wir leben, träumen und arbeiten. Kräftige Farben und starke Kontraste betonen die Abstraktion, manchmal in leuchtender Farbigkeit, manchmal in reduziertem Schwarz-Weiß. Manche Szenen erscheinen nur angedeutet, andere fordern mit ihrem Farbspiel die Fantasie des Betrachters heraus. Der Mensch mit all seinen Facetten bleibt ebenfalls eine stetige Inspirationsquelle.

Seine Bilder sind farbintensiv, kraftvoll, manchmal auch herausfordernd. Sie erzählen Geschichten – von Lebensfreude, Herausforderungen, Wandel und von seiner unerschöpflichen Neugier. Er liebt es, den Betrachter zu überraschen, ihn in seine Welt einzuladen und ihm Raum für eigene Assoziationen zu lassen.

Trotz Höhen und Tiefen, trotz zahlreicher Ortswechsel ist er der modernen, abstrakten und farbigen Kunst stets treu geblieben. Sein kreatives Schaffen bleibt im Fluss, neue Themen, neue Techniken und neue Experimente sind sein Motor. Denn Kunst bedeutet für ihn Freiheit – Freiheit der Interpretation, Freiheit der Gestaltung.

Für seine Zukunft wünscht sich Uwe Albert viele neue Träume in Farbe. Sie sollen sichtbar werden, Freude bereiten, inspirieren und ihn auf seinem künstlerischen Weg weiterführen. Denn das Leben selbst ist eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration.